

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Sächsische
Landesbibliothek
27. FEB 1978

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 4 22. Februar 1978 Preis: 18 Pf

FDJ-Gruppenleiter Wolfgang Konrad, 76/17/05

FDJ-Studentenbrigaden auch '78 nicht ohne uns!

● Unser „FDJ-Aufgebot DDR 30“ und der Studentensommer ● Wir packen wieder tüchtig zu

Seit einem runden Jahrzehnt sind die FDJ-Studentenbrigaden aus der sommerlichen Ferienzeit nicht mehr wegzudenken. So waren allein im vergangenen Jahr 40 000 Freunde des 1. und 2. Studienjahres sowie des Immatrikulationsjahrganges 1977 unserer Hoch- und Fachschulen im Einsatz, unter ihnen nahezu 3 000 Studenten der Technischen Universität Dresden. Durch ihre Leistungen erarbeiteten sie materielle Werte in Höhe von etwa 6 Millionen Mark. Diese Zahlen beweisen, daß die FDJ-Studentenbrigaden zu einem wichtigen ökonomischen Faktor geworden sind. Auch 1978 ist der Bedarf unserer Volkswirtschaft an einsetzenden Studenten wieder groß, und aus unserer Universität werden 3 000 Freunde erwartet.

Doch nicht allein im ökonomischen Resultat besteht die Bedeutung dieser Brigaden. In erster Linie sind sie Bewährungsfeld, Erlebnisquell und Kaderschmiede für jeden FDJ-Studenten. Viele interessante Objekte, zum Beispiel der „FDJ-Initiative Berlin“,

Schwerpunktbetriebe des Bauwesens und der Elektrotechnik unseres Bezirkes, die Vorbereitung der 150-Jahr-Feier der TU sowie die Mitgestaltung der Ferienausländischer Studenten, die auch 1978 als Gäste in unseren Internaten wohnen werden, versprechen eine erlebnisreiche Zeit.

Hier ist bereits seit den Verbandswahlen in vielen FDJ-Gruppen und -Grundorganisationen eine umfangreiche Arbeit geleistet worden. Als erstes Ergebnis erklärten sich bisher weit über 2 000 FDJler zur Teilnahme an den Studentensommern bereit. Zu ihnen gehören auch Freunde der FDJ-Gruppe 76/05 an der Sektion Bauingenieurwesen. Über ihren Entschluß sagte uns FDJ-Gruppenleiter Wolfgang Konrad:

„Wir wissen um die große Bedeutung des vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Wohnungsbauprogramms. Wir erkennen auch die Notwendigkeit, daß gerade unsere Hauptstadt Berlin durch uns unterstützt werden muß. Schon im

September vergangenen Jahres informierte uns die FDJ-GO-Leitung über die gesellschaftliche Wichtigkeit des Einsatzes der Studenten des 2. Studienjahres sowie die exakte Zielstellung des Studentensommers '78. So war es uns möglich, rechtzeitig mit allen Freunden zu sprechen, u.a. bereits in der Mitgliederversammlung Oktober.

Hier halfen uns auch unsere schönen Erlebnisse im Studentensommer '77. Zwölf Mitglieder unserer Gruppe wirkten bei der Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten im Lager Kölpinsee an der Ostsee mit. Sie erfüllten ihre Aufgaben selbstständig und mit sehr guten Ergebnissen. Andere Studenten brachten gute Erfahrungen von den Baustellen Berlins mit. Allesamt betonten, daß der Studentensommer für sie selbst und für die Bürger unserer Republik von großem Nutzen ist. Die Arbeit war interessant und abwechslungsreich und brachte auch einen Einblick in die künftige Berufssphäre. Spaß und Erholung kamen in unserem Kollektiv selbstverständlich auch nicht zu kurz.

In diesem Jahr wollen wir mit gleichem Erfolg und hoher Beteiligung in den FDJ-Studentensommern tätig sein. Und was die Urlaubspläne angeht – wir haben sie mit unserem Einsatz in Übereinstimmung gebracht.“

Mit diesem Standpunkte der FDJ-Gruppe 76/17/05 und der anderen Freunde, in den Studentensommern die besten Ergebnisse zu ringen, werden wir die neue sozialistische Studententradition erfolgreich fortsetzen. Dazu ihren Beitrag zu leisten, sollte das Ziel aller FDJ-Gruppen des 1. und 2. Studienjahres sein.

Hans-Ulrich Rogoll,
2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung



Unser Gruß und unser Dank gilt den Angehörigen der ruhmreichen Sowjetarmee zum 60. Jahrestag der Gründung ihrer Streitkräfte und unseren Genossen der Nationalen Volksarmee anlässlich ihres Ehrentages am 1. März.



Februar 1948 war von historischer Bedeutung

In einem von Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Magazinschef Prof. Liebscher, Rektor unserer Universität, unterzeichneten Schreiben an die Partnerhochschulen in Prag, Ljubec, Zvolen und Brno heißt es:

„Die Parteiorganisation, Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU Dresden übermitteln Ihnen aufrichtige Glückwünsche anlässlich des 30. Jahrestages des Sieges des werktätigen Volkes der Tschechoslowakei über die Reaktion.“

Mit dem siegreichen Februar 1948 wurden auch alle Bedingungen für die schöpferische Entfaltung der Wissenschaft beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der CSSR geschaffen.

Für die weitere wissenschaftliche Arbeit, für die Stärkung Ihres sozialistischen Vaterlandes und der sozialistischen Staatengemeinschaft wünschen wir schöpferische Initiative und große Erfolge!“

Verantwortungsbewußt - zuverlässig Empfang des Rektors zum 20. Jahrestag der Zivilverteidigung der DDR

Anlässlich des 20. Jahrestages der Zivilverteidigung der DDR, der am 11. Februar 1978 erstmals als Tag der Zivilverteidigung der DDR begangen wurde, empfing der Rektor unserer Universität, Magnifizenz Prof. Liebscher, am 13. Februar verdienstvolle Universitätsangehörige und die Genossen Offiziere der Arbeitsgruppen Zivilverteidigung Dresden des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen.

In seiner Festansprache brachte Prof. Deumlich, 1. Prorektor, zum Ausdruck, daß unsere Universität auf gute Erfolge in der Ausbildung ihrer territorialen Einsatzkräfte der Zivilverteidigung, in der ZV-Ausbildung unserer Studenten und in der Vermittlung des Grundwissens der Zivilverteidigung an die Angehörigen der TU verweisen kann.

Er hob besonders hervor, daß die Ansprüche an die Zivilverteidigung durch die immer engere Verflechtung aller Bereiche der sozialistischen Gesellschaft ständig wachsen und eine komplexe Realisierung der Maßnahmen der Zivilverteidigung in den Territorien, Fachbereichen und Betrieben erforderlich machen. Nur so können wirkungsvolle Maßnahmen gegen die Machenschaften politischer Abenteurer in den imperialistischen Staaten getroffen werden, die immer neue, noch zerstörerendere Massenvernichtungswaffen entwickeln und produzieren.

Dank und Anerkennung wurde besonders den Genossen Offizieren der AG ZV Dresden des MHF für ihre hohe Einsatzbereitschaft ausgesprochen. Sie haben großen Anteil an der Befähigung sowohl sozialistischer Absolventen als auch von Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Arbeitern und Angestellten, als Einsatzkräfte, Füh-

rungskader und Ausbilder der Zivilverteidigung zu wirken. Große Anerkennung fand auch die Einsatzfreude vieler Frauen und Mädchen unserer Universität bei ihrer Tätigkeit in den territorialen Einsatzgruppen der Universität und in der ZV-Ausbildung der Studenten.

Prof. Deumlich und der Leiter der Arbeitsgruppe Zivilverteidigung Dresden des MHF, Oberleutnant Wehnert,

zeichneten während des Empfangs verdienstvolle Universitätsangehörige für ihre Leistungen in der Zivilverteidigung aus.

Auf einer Festveranstaltung des Bürgermeisters des Stadtbezirks Dresden-Süd und Leiters der Zivilverteidigung im Stadtbezirk am 15. Februar wurden weitere verdiente Angehörige unserer Universität geehrt (siehe auch Seite 6).

Anspruchsvolle Aufgaben für jeden Wissenschaftler

Zur bedeutungsvollen Rede des Genossen Erich Honecker auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen

Als Bilanz des Erreichten und zugleich Aufgabenstellung für die weitere planmäßige Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages fordert die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, auch jeden Wirtschaftswissenschaftler auf, seine geleistete und geplante Arbeit an den dargelegten hohen Forderungen für die Wissenschaft kritisch zu messen.

Besonders in Zusammenhang mit den Ansprüchen zur weiteren erfolgreichen Realisierung der Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Partei betrachtet, ist das zielstrebige Ringen um das Erfüllen dieser Maßstäbe in der Forschungs-, Lehr- und Erziehungsarbeit unabdingbare Voraussetzung für die Bereitstellung zukunftsorientierter betriebswirtschaftlicher Forschungsergebnisse sowie wissenschaftlich gebildeter Kader, die mit Erfolg auf der Grund-

lage der Beschlüsse unserer Partei künftige Fünfjahrespläne erarbeiten und realisieren.

Unter diesen Aspekten betrachtet, muß zum Beispiel auch auf dem von mir bearbeiteten Gebiet der Leistungs- und Wirtschaftsorganisation die Grundlagenforschung forciert werden: Das ist eine wichtige Voraussetzung sowohl für die wissenschaftliche Unterstützung des Prozesses der Festigung der Industriekombinate als auch für die auf hohem Niveau stehende, theoretisch fundierte organisationswissenschaftliche Ausbildung unserer Direkt- und Fernstudenten. Auch die weiteren genannten Anforderungen an die Entwicklung der Wissenschaft enthalten für unseren Wissenschaftsbereich wichtige Anregungen zur systematischen, Qualifizierung der Arbeit.

Prof. Wilhelm Klampff, Sektion 04

Zum Geburtstag!

So mancher unserer Studenten gehört zu ihren Abonnenten und liest im Hörsaal oder Bett die neueste Nummer der „UZ“. Sie ist zwar nicht wie's Magazin schön bunt mit dem gewissen ...drin, bunt ist sie im andern Sinn, sie bringt dem Leser stets Gewinn! Wer bei uns wirkt und wer studiert, wird über vieles informiert: Politik und Wissenschaft, Studentenweltweit „Wer hat Kraft“, Diskussionen und Berichte, unsere TU-Geschichte. Lange Artikel oder kurze nur über Kunst, Sport und Kultur. Sehr beliebt, stets wenn's erschien, das Uni-Freizeitmagazin. Darin wird aufgeführt uns dann, was man demnächst besuchen kann. Der Anlaß der Verse ist gleich geklärt, wenn man vom Jahrestag erfährt, dem 20., den die „UZ“ begeht, kaum zu glauben, daß sie schon so lange besteht. Wir gratulieren, macht so weiter als treue Studienwegbegleiter!

1. M., 74/09/04



HEUTE in der UZ

Seite 2

- Wortmeldungen zum Thema: **SCHÖN studieren – (k)ein Problem?**
- Projekte – Prozesse – Programme



● Die Praxis und das erste Semester

Seiten 3/4

● Auf ein neues bei den „SaTurkern“

Freizeitmagazin

● Erstmals harte Nüsse: Unser Preisrätzel!

Seite 5

- Ein anschauliches Beispiel
- Aus Anitas Erfahrungsschatz

Seite 6

- Giftmischer und Fälscher
- Hohe Leistungsstufe für ZV-Formation